



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Bei ihrem China-Besuch warnte Frau Baerbock, die das Amt der Außenministerin innehat, dass chinesische Drohnenlieferungen und militärische Unterstützung für Russland eine neue Dimension darstellten und Konsequenzen hätten.
- Berlin/Kiew: Kanzler Scholz sagte der Ukraine Waffenhilfe im Wert von 650 Mio. EUR zu.
- **Paris: Der Haushaltsstreit eskaliert. Die seit drei Monaten amtierende Minderheitsregierung muss sich Misstrauensvoten stellen, dem ersten Votum wohl am Mittwoch.**
- Moskau: Russland und Belarus werden am Freitag einen Sicherheitspakt unterzeichnen.
- Washington: Trump will durch Steueranreize und Zölle die US-Stahlindustrie stärken und stellt sich gegen die Übernahme von US-Steel durch Nippon Steel.
- Washington: Trump kündigte an, dass im Nahen Osten „die Hölle los sein würde“, sofern die Geiseln bis zu seiner Amtseinführung nicht freigelassen würden.

EUR

Deutschland: Bessere Stimmung im Handel seit Beginn des Weihnachtsgeschäft

Die Stimmung unter den Einzelhändlern hat sich zu Beginn des Weihnachtsgeschäfts verbessert. Das IFO-Barometer stieg im November auf -22,1 Punkte nach zuvor -25,2 Zählern. Die Einzelhändler beurteilten ihre aktuelle Lage besser. Auch die Geschäftserwartungen für die nächsten Monate haben sich leicht aufgehellt. Sie bleiben aber auf niedrigem Niveau.

EUR

Frankreichs Risikoaufschlag erstmalig in Historie höher als der Griechenlands

Zehnjährige französische Staatsanleihen rentierten erstmalig höher als die zehnjährigen Staatsanleihen Griechenlands. Laut LSEG rentierte die französischen Anleihen am Montag im Vormittagshandel mit 2,968%, während die Bonds Griechenlands 2,908% abwarfen (aktuell GR 2,90%, Frankreich 2,915%).

TECHNIK UND BIAS

| | NEW YORK | FAR EAST | BIAS |
|---------|-----------------|-----------------|---------|
| EUR-USD | 1.0461 - 1.0538 | 1.0483 - 1.0501 | Negativ |
| EUR-JPY | 156.39 - 158.18 | 156.98 - 157.52 | Neutral |
| USD-JPY | 149.09 - 150.35 | 149.51 - 150.21 | Neutral |
| EUR-CHF | 0.9290 - 0.9324 | 0.9305 - 0.9318 | Neutral |
| EUR-GBP | 0.8279 - 0.8301 | 0.8292 - 0.8297 | Neutral |

KOMMENTAR

Warnt China auch bezüglich westlichen Waffen für die Ukraine? Halten wir die angedrohten Maßnahmen aus? Interessant

Ist Frankreich noch regierbar? Wird daraus eine Krise der Eurozone und des EUR? Keine Überraschung

Interessenorientierte Politik!

Kritisch, ist Palästina bald Geschichte?

Zunächst positiv

Frankreich baut den „Verliererstatus“ aus. So ist es bei Verzicht auf interessenorientierte Politik.

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAMEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| DAX (Xetra) | 19.933,62 | +307,17 |
| EURO STOXX50 | 4.854,64 | +56,95 |
| Dow Jones | 44.810,06 | -162,89 |
| Nikkei | 39.404,36 (06:00) | +891,34 |
| CSI300 | 3.947,36 (06:00) | -0,27 |
| S&P 500 | 6.047,14 | +11,74 |
| MSCI World | 3.817,72 | +7,58 |
| Brent | 71,98 | -0,25 |
| Gold | 2.639,80 | +10,60 |
| Silber | 30,57 | +0,38 |

TV-TERMINE/VIDEOS



Neu: FTD Hellmeyer der Woche KW 49

Märkte: DAX markiert neuen Rekord - Eurozone: Verzicht auf interessenorientierte Politik destabilisiert - Deutschland: Bessere Stimmung im Handel seit Beginn des Weihnachtsgeschäft

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0486 (05:37 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0461 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 150,16. In der Folge notiert EUR-JPY bei 157,46. EUR-CHF oszilliert bei 0,9317.

Märkte: DAX markiert neuen Rekord

Die Aktienmärkte zeigen sich zumeist freundlich. Der DAX markierte gestern mit knapp 19.934 Punkten ein neues Allzeithoch (DAX-Unternehmen sind global aufgestellt und verlassen Deutschland verstärkt!). Gleiches gilt für den S&P 500, dort liegt das neue Allzeithoch seit gestern bei knapp 6.055 Zähler. Der US Tech 100 erreichte ein neues Hoch bei knapp 21.210 Punkten.

Auch die Rentenmärkte spielten mit. 10-jährige Bundesanleihen markierten mit einer Rendite von 2,03% den tiefsten Renditestand seit Anfang Oktober 2024. In den USA ist die Entspannung am Rentenmarkt weniger ausgeprägt (bessere Konjunkturlage, mildere Zinssenkungserwartungen).

Seitens diverser EZB-Granden kommt es immer stärker zu faktischen Vorfestlegungen eines größeren Zinsschritts (ergo 0,50%) bei der anstehenden EZB-Ratssitzung. Das hat Hintergründe.

Der Eurozone „schwimmen die strukturellen und konjunkturellen Felle“ davon. Hat man zu lange den falschen Propheten gelauscht und sich am irrationalen Narrativ in der lauten Echokammer unter aktiver Mithilfe der vierten Gewalt delektiert? Zu der 4. Gewalt folgender [Link](#).

Fakt ist die Welt läuft ex Eurozone, insbesondere ex Deutschland und Frankreich laut dem von JP Morgan ermittelten Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes besser (siehe unten)-

Aktienmärkte: Late Dax +1,41%. EuroStoxx 50 +1,19%, S&P 500 +0,19%, Dow Jones -0,36%, US Tech 100 +1,12%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:03 Uhr: Nikkei (Japan) +2,28%, CSI 300 (China) -0,09%, Hangseng (Hongkong) +0,17%, Sensex (Indien) +0,53% und Kospi (Südkorea) +1,72%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,03% (Vortag 2,09%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,21% (Vortag 4,22%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD (EUR -0,0038) konnte gegenüber dem EUR im Eröffnungsvergleich Boden gewinnen.

Gold (+10,60 USD) und Silber (+0,38 USD) konnten gegenüber dem USD Teile der Vortagesverluste gutmachen..

Bitcoin (95.970 USD Stand 06:05 Uhr) verlor an Boden (-720 USD).



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Eurozone: Verzicht auf interessenorientierte Politik destabilisiert

Status: Die Eurozone hinkt der Weltwirtschaft hinterher und verliert fortgesetzt Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Globalen Süden und absehbar weiter gegenüber den USA im Rahmen der Ertüchtigung des US-Leistungsprofils durch die von Trump angekündigten Steuersenkungen, durch Deregulierungen und durch aktive Energiepolitik (Versorgungssicherheit, Preise).

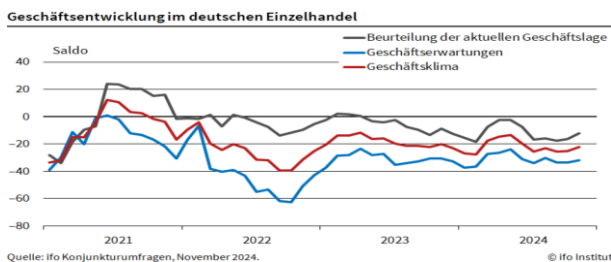
Folgen: Weniger Wachstum oder sogar Kontraktion mangels Konkurrenzfähigkeit neben dem Abzug des Produktivkapitals in attraktivere Gefilde bedingt Haushalts-, Gesellschafts- und Politprobleme. In Frankreich sind die Haushaltsprobleme seit Jahren akut und werden latent akuter. In Deutschland stehen wir ohne Haushalt 2025 da und das Risiko von Haushaltslöchern in der Größenordnung von bis zu 60 Mrd. EUR stehen im Raum.

Kommentar: Die beiden größten Volkswirtschaften der Eurozone ziehen die Eurozone nach unten (siehe unten PMIs). Die mangelnde Konkurrenzfähigkeit korreliert mit einer Politik, die nicht wie in den USA oder in China interessenorientiert im Rahmen der Realpolitik ausfällt, sondern im Rahmen einer asymmetrischen (und damit unsinnigen) Moralpolitik Interessen Dritter bedient, aber nicht die des Standorts, der Unternehmen und der Bürger.

Beleg dieser These ist, dass sich die Wähler in der EU immer stärker von den etablierten Parteien abwenden, weil die Parteien sich von den Interessen des Souveräns entfernten. Als Konsequenz stehen die Eurozone und der EUR voraussichtlich vor einem großen Stresstest. Unsere Politiker haben nur einen Job: Schaden abzuwenden und Nutzen zu mehren: Macht endlich euren Job, ergo Neuausrichtung (u.a. Energie, Leistungsprinzip, Deregulierung, BRICS).

Deutschland: Bessere Stimmung im Handel seit Beginn des Weihnachtsgeschäft

Die Stimmung unter den Einzelhändlern hat sich zu Beginn des Weihnachtsgeschäfts verbessert. Das IFO-Barometer stieg im November auf -22,1 Punkte nach zuvor -25,2 Zählern. Die Einzelhändler beurteilten ihre aktuelle Lage besser. Auch die Geschäftserwartungen für die nächsten Monate haben sich leicht aufgehellt. Sie bleiben aber auf niedrigem Niveau.



O-Ton IFO: „Die Rahmenbedingungen sind schwierig. Dennoch blicken die Einzelhändler etwas hoffnungsvoller auf das laufende Weihnachtsgeschäft.“

Der Handelsverband Deutschland (HDE) erwartet für November und Dezember insgesamt Umsätze in Höhe von 121,4 Mrd. EUR. Das entspräche einem Plus von 1,3% im Vergleich zu den Vorjahresmonaten.

Kommentar: Jede positive Regung bei den aktuellen Daten nehmen wir wohlwollend zur Kenntnis. Wir wünschen dem Handel ein positives und erfolgreiches Weihnachtsgeschäft.

Die Niveaus der Barometer sind und bleiben losgelöst von der Aufhellung jedoch prekär.

Die wesentlichste Frage wurde nicht gestellt. Wie geht es nach der Weihnachtssaison weiter? Sofern die Arbeitslosigkeit weiter zunimmt (wahrscheinlich), sofern Unternehmen weiter das Land verlassen (wahrscheinlich) und sofern es nicht zu einer brachialen Trendwende in der Politik kommt (fraglich), steht keine belastbare Wende an. Die zunehmende Unsicherheit in der Bevölkerung impliziert im Gegenteil das Risiko einer realen Abschwächung.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

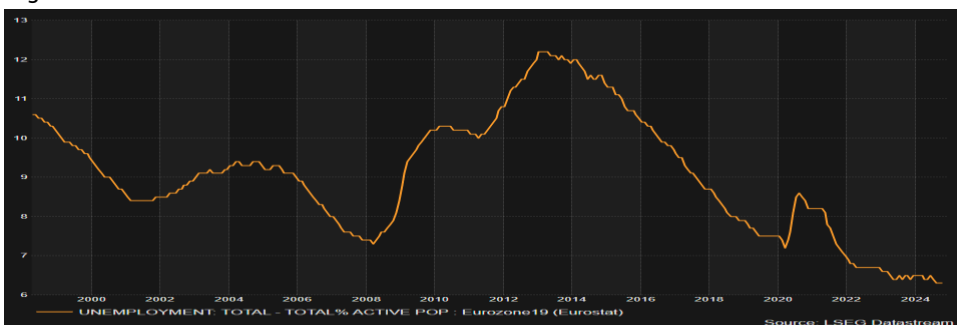
Einkaufsmanagerindices des Verarbeitenden Gewerbes weltweit

| Länder | November final | Oktober |
|-----------------|-----------------------------|-------------|
| Eurozone | 45,2 (Prognose 45,2) | 46,0 |
| Deutschland | 43,0 (Prognose 43,2) | 43,0 |
| Frankreich | 43,1 (Prognose 43,2) | 44,5 |
| Italien | 44,5 (Prognose 45,7) | 46,9 |
| Spanien | 53,1 (Prognose 53,5) | 54,5 |
| Griechenland | 50,9 | 51,2 |
| Großbritannien | 48,0 (Prognose 48,6) | 49,9 |
| <u>USA</u> | | |
| S&P PMI | 49,7 (Prognose 48,8) | 48,5 |
| ISM-PMI | 48,4 (Prognose 47,5) | 46,5 |
| Indien | 56,5 (Prognose 57,3) | 57,5 |
| Russland | 51,3 | 50,6 |

Eurozone: Arbeitslosenquote weiter am Allzeittief

Die Arbeitslosenrate der Eurozone stellte sich per Berichtsmonat Oktober auf 6,3% (Prognose und Vormonatswert 6,3%) und bewegt sich damit weiter auf dem Allzeittief..

Italien: Das BIP war im 3. Quartal 2024 im Quartalsvergleich unverändert. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 0,4%. Beide Werte entsprachen den vorläufigen Werten als auch den Prognosen.



USA: Bauausgaben höher als erwartet

Die Bauausgaben verzeichneten per Berichtsmonat Oktober im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,4% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,1%.

Welt: Welt-PMI für das Verarbeitende Gewerbe auf höchstem Stand seit Juni 2024

Der von JP Morgan ermittelte Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes für die Weltwirtschaft stellte sich per November auf 50,0 nach zuvor 49,4 Punkten. Es ist der höchste Indexwert seit Juni 2024. Im September 2024 wurde bei 48,7 Punkten ein Tief markiert.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.0580 – 1.0610 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



| LAND | TITEL | DATUM | ZULETZT | KONSENSUS | ZEIT | BEWERTUNG | BEDEUTUNG |
|------------|--|---------|------------|------------|-------|--|-----------|
| TRY | <u>Türkei:</u> Verbraucherpreise (J) | Nov. | 48,58% | 46,60% | 08.00 | Leichter Rückgang erwartet. | Gering |
| CHF | <u>Schweiz:</u> Verbraucherpreise (J) | Nov. | 0,6% | 0,8% | 08.30 | Leichter anstieg unterstellt. | Gering |
| USD | JOLTS-Report (offene Stellen) | Oktober | 7,443 Mio. | 7,480 Mio. | 16.00 | Per September ergab sich der schwächste Wert seit 02/2021. | Mittel |



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an